

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: Koufogiorgos, Kostas / Morales Izquierdo, Ramses / Grolik, Markus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eilmeldung

Trump erschossen!

Zugegeben, das ist eine Falschmeldung. Fake News, wie sie @realDonaldTrump gerne und oft selbst absetzt und in Bezug auf seine Gegner (t)wittert. Doch auch Sie sind auf die Schlagzeile eingestiegen, haben womöglich sogar «Schade» gedacht und haben nun ein Recht darauf zu erfahren, wie alles geschehen ist. Pardon: Hätte geschehen können:

Joe Miller nutzt seinen Allerweltsnamen, um gemäss seiner Vorstellung die Welt von einem Übel zu befreien. Er ist jung, weiss, zornig sowie uramerikanisch und hat sich zur republikanischen Reinigungskraft der Geschicke selbst ernannt. Seine Vorfahren stammen aus der Ukraine, der Schweiz, Irak und Irland. Als Rechtsanwalt residiert er nur drei Blocks vom Trump-Tower entfernt und kennt sich in der Gegend, die er «sein Dorf» nennt, bestens aus. Er weiss genau, wann und wo er Donald Trump gerade genug nahekommen kann, um ihn aus der Welt zu befördern. Seine Pistole hat er immer in seiner Schreibtischschublade liegen, sie ist ein Damenmodell und besonders klein, so kann er sie, mehrfach ausprobieren, auch in der engen Unterhose unter seinem wertvollsten Stück durch alle Sicherheitskontrollen durchbringen.

Doch vor dem Trump-Café gibt es dieses eine Mal nur Sichtkontrollen, er verkehrt dort regelmässig und man kennt sich. Er weiss, dass sein verhasster Präsident fast täglich und meist pünktlich um 15 Uhr zu einem Kaffee vorbeikommt, auch um die vielen Damen zu geniessen, die sich um diese Zeit hoffnungsvoll hier einfinden, um vielleicht eine kleine unsittliche Berührung zu ergattern. Joe hasst auch sie und fragt sich, wie sogenannte zivilisierte Menschen auf solch einen plumpen Typen hereinfallen können.

Donald Trump enttäuscht ihn nicht, seine Coffee Time ist das Zuverlässigste, was er einhält. Sein Präsident setzt sich an seinen Stammtisch, bekommt nur Sekunden später schon seinen Cappuccino, schimpft, dass er wieder viel zu heiss ist, erfüllt drei drallen Blondinen ihre Selfie-Wünsche, greift aber nur vor und nach dem Auslösen der Handys saftig zu, kippt reichlich Zucker in die Tasse, nimmt den ersten Schluck und sackt lautlos in sich zusammen.

Der Schuss war fast nicht zu hören, weil die beiden Damen vor Begeisterung hysterisch laut aufgejaucht hatten. Joe bleibt sitzen, wartet ab und ist im ersten Moment konsterniert, dass kaum jemand reagiert. Erst ein Ober erkennt, dass es kein Kreislaufkollaps ist, sondern ein Mordanschlag und schreit sich seinen Schmerz aus dem Leib: «Donald is dead!» Im allgemeinen Chaos bleibt Joe noch ein paar Sekunden sitzen, schlägt sich für die Überwachungskameras ein paar Mal ins Gesicht und tut so, als wäre er entsetzt, schliesst sich einer Gruppe von Fliehenden an und sitzt bereits sieben Minuten später wieder an seinem Schreibtisch, lädt aus Sicherheitsdenken die Pistole nach, die er heute Abend ganz weit weg in den East River werfen wird, und schaut sich dann leicht lächelnd die turbulenten Breaking News auf CNN an.

WOLF BUCHINGER

